

### Reitente Gastwirte.

#### Verweigerter Anschlag der Preise.

Die Regierung ist gegenwärtig damit beschäftigt, die Verordnung vom 16. d. bezüglich der Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauches, soweit sie sich auf die Gasthäuser im Interesse des Publikums bezieht, nach einer Richtung hin zu ergänzen. Die Verordnung hat bekanntlich die Fleischportionen auf ungefähr 11 Dekagramm bei gekochtem Fleisch und auf 15 Dekagramm bei Braten herabgesetzt. Man erwartete allgemein, daß jene Restaurants, bei denen früher die Portionen größer waren, eine entsprechende Herabsetzung der Preise von selbst werden eintreten lassen. Die Verordnung ist am 25. d. in Kraft getreten. Die Herabsetzung der Größe der Portionen wurde von den Wirten überall mit Bereitwilligkeit durchgeführt, an die Herabsetzung der Preise hat jedoch ein großer Teil der Wirte — vergessen. Nun sucht die erwähnte Verordnung das Publikum vor Ueberschneidungen dadurch zu schützen, daß sie gleichzeitig den Gastwirten die Verpflichtung auferlegte, ihre Preise dem Publikum durch Anschlag auf der Straße ersichtlich zu machen. Wenn früher die Preise, abgesehen von den durch die Qualität der Restaurants bedingten Unterschieden, schwankten, so wurde dem Publikum meist für den höheren Preis, den der eine oder der andere Wirt forderte, ein Ersatz in den größeren Portionen geboten. Dieser Unterschied fällt nun weg. Die Portionen sind überall gleich groß, die Preise bleiben aber auch in der Regel gleich verschieden.

Es leuchtet nun ohne weiteres ein, daß der Anschlag der Preise nicht nach dem Geschmack der Gastwirte sein konnte. Namentlich einige der größten Restaurants setzen dieser Bestimmung hartnäckigen Widerstand entgegen. Sie affizieren wohl die Speisefarten, lassen sich aber zur Bekanntgabe der Preise nicht herbei. Die betreffenden Restaurateure stehen dabei auf dem Standpunkt, daß sie sich nicht auf eine Stufe mit den anderen Gastwirtschaften zweiten und dritten Ranges herabdrücken lassen wollen und daß es ihrem Publikum ohnedies auf einen Unterschied in den Preisen von 1 bis 2 Kronen nicht ankomme. In Wirklichkeit lassen sie sich natürlich von der Erwägung leiten, daß es sich so mancher, dem es zwar seine Mittel erlauben, in einem feinen Restaurant zu speisen, überlegen würde, dieses oder jenes Lokal zu betreten, wenn er noch auf der Straße die hohen Preise erfahren würde. Ist er aber einmal drinnen und hat die Speisefarte in der Hand, so wird er — es handelt sich ja durchweg um Angehörige der oberen Klassen — Anstand nehmen, ohne etwas zu verzehren, wieder wegzugehen.